

Deichsanierung

Landesamt drückt aufs Tempo

Auch 2004 wird im großen Stil die Sanierung der Deiche entlang der Elbe im Landkreis Wittenberg weitergehen. Insgesamt rechnet der Landesbetrieb für Hochwasserschutz allein mit rund 45 Millionen Euro, die im Flussbereich Wittenberg (70 Kilometer Mulde, 120 Kilometer Elbe und 40 Kilometer Schwarze Elster in drei Landkreisen plus Dessau) in den grundhaften Um- und Ausbau der Dämme fließen sollen. Zuzüglich der Investitionssumme für dieses Jahr wären dann seit der Jahrhundertflut im Sommer 2002 über 100 Millionen Euro in Sicherung und Sanierung der Schutzwälle geflossen. "Wir haben 2003 Deichanlagen auf einer Länge von 26 Kilometern erneuert. In diesem Jahr sollen es noch einmal rund 30 Kilometer werden", sagt Flussbereichsleiter Frank Beisitzer.

Der Landesbetrieb für Hochwasserschutz drückt bei der Sanierung aufs Tempo, hat bislang alle Gelder, die zur Verfügung gestellt worden sind, auch aufgebraucht. Schließlich ist die Zukunft bei der Deicherneuerung trotz der Absichtserklärung der Landesregierung, bis 2012 die Maßnahmen in Sachsen-Anhalt abgeschlossen zu haben, angesichts der dramatischen Finanzlage des Landes ungewiss. Bislang wurden die Arbeiten über Förderprogramme der Europäischen Union und des Bundes abgedeckt. "Die Politiker im Land müssen nun zeigen, wofür sie stehen", meint Beisitzer. Man werde sich darauf einstellen müssen, künftig pro Jahr ungefähr 25 Millionen Euro zur Verfügung zu haben. Insgesamt hat der Sanierungsbedarf der Deiche im Land ein geschätztes Finanzvolumen von 310 Millionen Euro. "Ich bin zuversichtlich, dass die Arbeiten planmäßig weitergehen. Und der eine oder andere Fördertopf wird sich schon finden", ist Beisitzer optimistisch.

Angst, vergessen zu werden, müsse jedenfalls niemand haben. Schrittweise kämen alle Deichabschnitte an die Reihe. Das gelte natürlich auch für die Bürger in und um Priesitz, die die Arbeiten auf der anderen Seite des Elbufers verfolgen. "Wenn das Geld da ist, geht es bei Priesitz 2006 los", informiert Beisitzer über die Planungen. Ein Kilometer Deichsanierung koste übrigens zwischen 750- bis 800 000 Euro.

Die neuen Dämme, die in Anlehnung an das verheerende Hochwasser von 2002 in der Höhe mit einer Reserve von einem Meter zum damaligen Pegelstand ausgestattet werden, bedeuten ein Sicherheitsplus für mehrere Generationen. "Im Wörlitzer Bereich haben wir Deiche, die in ihren Grundzügen bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. Das zeigt, dass wir sprichwörtlich in die Zukunft investieren", erzählt Beisitzer, der zudem die Qualität der neuen Wälle lobt. Hätten die alten Deiche eine so genannte Proctordichte von unter 90 Prozent, würden die neuen Anlagen Dank der Vibrationswalzen auf 97 Prozent kommen. Beisitzer: "Das Aufweichen der Dämme wird somit erheblich vermindert."

Neben den Investitionen in den Hochwasserschutz will das Land in diesem Jahr seine Hochwasserzentrale in Betrieb nehmen. Beisitzer rechnet damit, dass das Amt Ende 2004 voll einsatzfähig sein dürfte. Analysen und Vorhersagen über die Wasserstände der Flüsse sollen dann wesentlich präziser und umfangreicher als bislang sein.